

Türen ins Paradies: Studien zur Herstellung von Bronze- und Messingtüren im 11.-12. Jahrhundert

Marianne Mödlinger^{1,2,3}, Jarno Bontadi⁴, Marco Fellin⁴, Martin Fera⁵, Giorgia Ghiara⁶, Martino Negri⁴, Heike Schlie², Judith Utz²

¹ Institut für Archäologien, Universität Innsbruck

² IMAREAL, Universität Salzburg

³ DCCI, Università degli Studi di Genova

⁴ CNR-IBE, Trento

⁵ NOVETUS, Wien

⁶ Politecnico di Torino

Aus dem 11.-12. Jahrhundert haben sich bis heute rund 30 Türen aus verschiedenen Kupferlegierungen als einziger heute noch bestehender Komplex mittelalterlicher Großbronzen erhalten. Der Großteil der Türen befindet sich in Italien. Die Türen wurden im Wachsauerschmelzverfahren hergestellt; sie konnten als Ganzes aus verschiedenen Kupferlegierungen gegossen werden, oder es wurden einzelne Metallbeschläge auf einem Holzträger angebracht. Einige Türen weisen Einlagen aus verschiedenen Materialien auf, die die farbige Abbildung verschiedener Bibelszenen oder Heiligen ermöglichten.

Diese Türen wurden nun erstmals vollständig in hoher Auflösung und dreidimensional dokumentiert, die chemische Zusammensetzung zerstörungsfrei analysiert und an ausgewählten Türen Holzart und -datierung des Trägermaterials bestimmt. Dies gibt uns Aufschluss über verwendete Materialien und Techniken, wie und welche Handwerker, Künstler und Auftragsgeber im Herstellungsprozess beteiligt waren und wie verwendete Materialien und die bildlichen Darstellungen auf den Türen gemeinsam Bedeutung stifteten.

In den bisherigen kunst- und kulturhistorischen Untersuchungen der Türen fand die Herstellung selbst und das Zusammenspiel von Material und den Bildern nur wenig Beachtung. Durch umfassende Materialanalysen an allen Türen vor Ort können nun erstmals Fragen zur Herstellung, zur Materialauswahl und zur Materialbedeutung beantwortet werden.

Im Rahmen des Vortrags werden das dreijährige, am IMAREAL (Universität Salzburg) im Jänner 2022 gestartete und vom FWF finanzierte Forschungsprojekt vorgestellt und die ersten Projektergebnisse präsentiert.